

Virtuelle Exerzitionen

Pater Nicolás Schwizer

Nr. 84 – 1. Juni 2010

Das Heiligste Herz (Jesu) und unser Herz

Die Verehrung des Herzens Jesu geht zurück auf den Wunsch von Jesus Christus selbst, als er der heiligen Margareta Maria von Alacoque erschien. Er zeigte sich ihr und sagte, indem er mit dem Finger auf sein Herz zeigte: „Sieh dieses Herz, das die Menschen so sehr geliebt hat, und das als Gegenleistung von ihnen nur Beleidigung und Verachtung erhielt. Du wenigstens, liebe mich.“ Diese Erscheinung fand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts statt.

Das Herz Jesu. Wenn wir vom Herzen Jesu sprechen, ist weniger das Organ gemeint als (vielmehr) seine Bedeutung. Und wir wissen, dass es das Symbol der Liebe und der Zuneigung ist. Und das Herz Jesu bedeutet Liebe auf höchster Stufe; eine Liebe, die Werke vollbracht hat.

Als Christus sein eigenes Herz zeigte, machte er nichts anderes, als unsere zerstreute Aufmerksamkeit auf das zu lenken, was das Christentum am tiefsten und ursprünglichsten hat: die Liebe Gottes. Auch uns ruft er von neuem zu: Seht, wie ich euch geliebt habe! Ich bitte euch nur um eines: verbindet euch mit meiner Liebe!

Unser Herz. Unsere Antwort der Liebe ist im allgemeinen seinem Aufruf nicht sehr angemessen. Denn wir leiden an einer schweren und chronischen Herzerkrankung, die unserer Zeit eigen ist: Wir sind alle herzkrank, mehr oder weniger, das geht von einer Herzschwäche bis hin zur Herzlähmung. Die Liebe wird weniger und stirbt sogar; das Herz wird kalt und ist nicht mehr fähig zu lieben oder sich geliebt zu fühlen.

Sie verwandelt sich in eine ungeordnete und unausgeglichene Liebe, krank und verkümmert, eine Liebe, die nicht zum Opfer bereit ist. Es triumphiert die egoistische Liebe, die alle Formen der Zuneigung und Versklavung des Ich pflegt, die bis hin zur Vergötterung seiner selbst geht. Man verliert die persönliche Liebe und macht Platz für eine kalte und unpersönliche Liebe.

Wer von uns leidet nicht unter dieser Krankheit der heutigen Zeit? Wer von uns leidet nicht unter diesem Mangel an selbstloser Liebe gegenüber Gott und den Nächsten? Wer von uns fühlt sich nicht gefangen von seinem eigenen Egoismus, welcher der Todfeind jeder echten Liebe ist?

Und wer von uns erfährt nicht Tag für Tag, dass er von den Menschen in seiner Umgebung nicht wirklich geliebt wird?

Wie oft ist unsere Liebe brüchig, unvollkommen, weil sie nicht die ganze Persönlichkeit des anderen einschließt. Wir lieben etwas in dem anderen, vielleicht einen charakteristischen Wesenszug, vielleicht ein äußerliches Merkmal, ihr hübsches Gesicht, ihre Frisur, ihre anmutigen Bewegungen, aber wir lieben nicht die Person als solche, mit all ihren Eigenschaften, mit all ihren Reichtümern und auch mit all ihren Schwächen.

Austausch der Herzen.

Hier ist also der Sinn und die Aktualität unserer Verehrung des heiligen Herzens Jesu. Wir übergeben ihm, wir schenken ihm unser krankes Herz und erhoffen von ihm eine tiefgreifende Verwandlung. Und wir bitten ihn, dass er unser Herz mit seinem Herzen vereint, dass er es seinem Herzen ähnlich macht. Wir bitten ihn um einen Austausch, eine Transplantation unseres armen Herzens, indem er es durch sein Herz voller Reichtum ersetzt.

Möge er diesen alles durchdringenden Egoismus von uns wegnehmen, der unser Herz austrocknet und unser Leben unnützlich und unfruchtbar macht. Möge er in unserem Herzen das Feuer der Liebe entzünden, das unsere menschliche Existenz echt und groß macht.

Wir sollten uns auch mit der heiligen Jungfrau Maria verbinden, mit ihrem unbefleckten Herzen. Sie hat ein so großes Herz, dass sie die Mutter der ganzen Menschheit sein kann. Möge sie uns mit ihrem liebevollen Mutterherz führen bei unserem Streben nach wahrer Liebe, selbstlos und grenzenlos.

Fragen zum Nachdenken:

1. Pflege ich die Verehrung des Heiligen Herzens?
2. Wie kann mich meine Verehrung steigern?
3. Um was bitte ich ihn, was er in meinem Herzen ändern soll?

Übersetzung: Dorothea Maxein